Die vorige Europawahl

Ver?ffentlichungsdatum: 05-03-2008

Wie wurde die Zusammensetzung des derzeitigen Europaparlaments gewдhlt
Zwischen dem 10. und dem 13. Juni 2004 wurden ьber 340 Millionen europдische Bьrger aus 25 EU-Mitgliedslдndern aufgefordert, ihre Vertreter im Europдischen Parlament zu wдhlen. Fьr 10 dieser Lдnder war es ihr erstes Europavotum. Dieses Ereignis blieb in der Geschichte als die umfangreichsten internationalen Direktwahlen ьberhaupt. Diese Wahl ist auch fьr noch zwei Dinge bekannt - die auЯerordentlich groЯe Anzahl von Wahllisten und Kandidaten und die spitzenniedrige Wahlbeteiligung.
In seinem Buch „Die Europawahlen nach der Osterweiterung" zieht der Autor Tomas Schneider vom Mannheimer Zentrum fьr europдische Sozialforschungen (MZES) den Schluss, dass die Verцffentlichungen ьber die Wahlen in den Medien die Tendenz zeigten, mit nationaler Richtung zu sein, also die lokalen Problemme bestimmen immer noch die politische Wahl voraus. Laut der Untersuchung, die dank des sechsten Rahmenprogramms der EU durchgefьhrt wurde, sei die Motivation, fьr radikale extremrechtliche Parteien abzustimmen, von „pragmatischen Beweggrьnden" ausgelцst worden, die mit der Innenpolitik in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten verbunden seien. Nach der Meinung der Autoren des Buches habe die EU-Erweiterung zu einem Rьckgang des Vertrauens zwischen den Menschen gefьhrt. In der Untersuchung geht es nicht um eine einheitliche „europдische Wдhlerschaft", sondern um verschiedene Wдhlerschaften, wenn man die Ergebnisse der Wahl in den 15 „alten" mit den Ergebnissen in den 10 „neuen" Mitgliedslдndern vergleicht.
Was zeigt die Statistik? Die durchschnittliche Wahlbeteiligung in der EU bei der Europawahl 2004 ist 45,6 Prozent. Belgien und Luxemburg verzeichnen Wahlbeteiligung rund 90 Prozent. Hoch ist die Wahlbeteiligung auch in Malta - 82,37 Prozent, in Italien - 73, 1 Prozent und in Zypern - ьber 71 Prozent, aber dort ist die Abstimmung verbindlich. Gleichzeitig haben die wenigsten Wдhler in Slowakien abgestimmt - 16 Prozent, in Polen - 20 Prozent, in Estland - 26 Prozent.
Allgemein fьr die EU beobachtet man eine flieЯende Senkung der Zahl der Wдhler bei den Wahlen fьr Europдisches Parlament im Vergleich zu 1979 (als die Wahlbeteiligung 63 Prozent war). 1999 war die Wahlbeteiligung 29,8 Prozent, 1994 - 56,8 Prozent, 1989 - 58,5 Prozent, 1984 - 61 Prozent.
Was die neu beigetretenen Lдnder angeht, war ihre Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2004 durchschnittlich 26,9 Prozent.
Hier sind einige der Besonderheiten der Organisation der Europawahlen in anderen Mitgliedslдndern im Zusammenhang mit dem Wohnsitz, was heftige Debatten in Bulgarien ьber die Verabschiedung des Gesetzes ьber das Eurovotum auslцste: wenn ein europдischer Bьrger fьr einen Euroabgeordneten von der hollдndischen nationalen Wahlliste abstimmen will, soll er unbedingt in Holland leben. Sonst haben alle hollдndischen Bьrger - einschlieЯlich diese, die im Ausland wohnen - das Recht, seinen Landsmann fьr Euroabgeordneten zu wдhlen. Дhnlich ist die Situation in Finnland. Wenn auf finnischem Territorium ein anderer europдischer Bьrger mit der finnischer Wahlliste abstimmen mцchte, soll er beweisen, dass er im Land wenigstens 51 Tage vor der Wahl gelebt hat. Und wenn ein irischer Bьrger auЯerhalb des Landes lebt, hat er kein Recht auf Stimmabgabe weder bei europдischen, noch bei kommunalen oder parlamentarischen Wahlen abzustimmen. Umgekehrt ist die Situation in Dдnemark - selbst die Dдnen, die auЯerhalb ihres Heimats leben, haben das Recht Euroabgeordnete von der dдnischen Wahlliste zu wдhlen. Sie haben aber kein Recht, bei nationalen Wahlen abzustimmen. Die polnischen Bьrger, die im Ausland leben, sind berechtigt, polnische Euroabgeorneten zu wдhlen, aber nur von der Liste in Warschau - das bedeutet, wenn Sie z.B. aus Krakau sind und in GroЯbritannien studieren, kцnnen Sie in der polnischen Botschaft in London Ihre Stimme abgeben, aber wieder nur fьr die Abgeordneten, die in

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg

der Liste in der polnischen Hauptstadt sind.
Neben uns, den Bulgaren, sollen auch unsere Nordnachbarn die Rumдner ihre Vertreter im Europдischen Parlament wдhlen. Die rumдnischen Behцrden haben jedoch die ersten zunдchst fьr den 13. Mai bestimmten Europawahlen. Wahrscheinlich wird das Votum im Herbst stattfinden.

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg